

Seeshaupt Dorfzeitung



Herausgeber:
Gemeinde Seeshaupt
82402 Seeshaupt
Weilheimer Straße 1-3
Telefon (08801) 9071-0

Redaktion:
Renate und Bero von Fraunberg
Seeseitener Straße 6
Telefon (08801) 1244, Fax 815

Gemeindeseite und Anzeigen:
Gemeinde Seeshaupt
Telefon (08801) 9071-0

Druck: Druckerei Janz, Penzberg

Auflage: 1600

Erscheinungsweise:
vierteljährlich, kostenlos, Postwurfsendung



Alle namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers wieder, sondern die des Verfassers. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Auswahl von Leserbriefen vor. Die Seeshaupter Dorfzeitung wird ohne Anzeigenaufkommen durch die Gemeinde finanziert, eventuell durch Anzeigen eingehende Gelder kommen dem Umfang der Dorfzeitung zugute.

Randnotizen

Alles Gute kommt von oben - manchmal aber ein wenig zu reichlich. Zwei Tage Regen reichten, um uns klar zu machen, daß in unserer ach so technisierten und perfekten Welt vieles durcheinanderkommt, wenn die Natur einmal nicht so funktioniert wie wir uns das vorstellen. Karikaturist Wolfgang Putner hat das Hochwasser gar in den neuen Fußgängertunnel fließen lassen, damit das Karpfenehepaar zur Besichtigung in die Seniorenresidenz schwimmen kann.

Von den Alten hört und sieht man in unserer Gesellschaft meist recht wenig. Jung sein ist „in“, alt werden wir von alleine. Daß die **Samson Anni** mit ihren bald 100 Jahren das so nicht akzeptiert, tut gut. Sie ist eben 95 Jahre jung und dabei wacher als manch 20-jähriger.

Es ist auch eine völkerverbindende Partnerschaft, aber doch irgendwie etwas anders. Als eine Delegation jetzt auf Besuch im früheren **Kreuzenort**, Oberschlesien, weilte, war das für viele Flüchtlinge in unserer Gemeinde eine Erinnerung an ihre frühere Heimat, aber ohne Ressentiments gegenüber den heutigen Bewohnern.

Auch ohne großen Festzug und Festzelt läßt sich ein runder Geburtstag feiern, sagte sich der **Trachtenverein**, und ihm gelang ein sehr persönliches, musikalisches und harmonisches Fest zum 80. Gründungsjubiläum.

Handfest, ja geradezu fetzig war das Frühlingskonzert der **Blasmusik**. Und vor allem war es selbergemacht. **Carolin Reiber** hat uns die professionelle volkstümliche Musik TV-gerecht samt heiler Welt über den See ins Lido gebracht. Die Blasmusik bleibt uns, die Carolin ist schon lange wieder weg.

Er war nie eine Lichtgestalt beim FC Bayern wie Kaiser Franz. **Paul Breitner** war mehr der Revoluzzer. Daß er sich sein Engagement für den Fußball bewahrt hat, konnten die FC Fußballer bei einem Schnuppertrainig erleben.

Liebe Dorfzeitungsleser, auch wenn der Sommer heiß und lang ist - vergessen Sie nicht, uns Ihre Anregungen, Leserbriefe (!) und Anzeigen rechtzeitig bis zum 15. August für die Herbstausgabe zu schicken.

Ihre Redaktion

Land unter im Oberland

Auch Seeshaupt blieb nicht von der Hochwasserkatastrophe verschont



Meterhoch stand das Wasser in der Unterführung an der Weilheimerstraße.

Seeshaupt hat es zwar lange nicht so schlimm wie andere Orte im Landkreis erwischt - beispielsweise wie den Penzberger Ortsteil Maxkron, wo die Loisach über die Ufer trat. Aber auch so hats erreicht: Nach tagelangem Dauerregen waren an Pfingsten Straßen und Wege überflutet, Keller standen unter Wasser, Felder und Wiesen sahen aus wie finnische Fjord-

landschaften, die Feuerwehren waren im Ort und in den Nachbargemeinden fast pausenlos im Einsatz.

Als der Pegel im Starnberger See um rund 70 Zentimeter über den Normalstand anstieg, hatten nicht nur die Seeanlieger ihre liebe Not, die Badestege vor dem Davonschwimmen zu retten. Weil die Dampfer nicht mehr anlegen

konnten, mußten die fahrplanmäßigen Rundfahrten gut eine Woche ganz ausfallen, und auch danach konnten Orte mit niedrigeren Dampferstegen wie Bernried und Ambach nicht angefahren werden, weil die Klappbrücken zum Ein- und Aussteigen für solche Wasserstände nicht konstruiert sind. Aber: „Alles schon mal dagewesen“, erklärt Fischer Lorenz Lidl: „1965 war's viel schlimmer, da ist bei uns in der Bootshütte das Wasser vorne rein und hinten wieder rausgelaufen.“

Eine äußerst lästige Folge des Hochwassers spüren hier alle eigenen Leib: In den teils immer noch überfluteten Wiesen und Moorflächen entwickeln sich die Mücken gar prächtig!



Die Ach hatte sich beim Brückel in einen See verwandelt.



So manche Maß zapfte Heini Wiecek beim Ulrichsauer Dorffest

Dorfsatire

Nur Schall und Rauch

Bei uns in Seeshaupt ist es wie überall, nämlich sehr unterschiedlich: Da wohnen G'spaßige und Grantige, Lustige und Lätscherte, Stubenhocker und Strawanzer, Frühaufsteher und Spätheimkehrer Haus an Haus, schiedlich-friedlich, tag-ein - tagaus. Tagein in das kein Problem, tagaus schon: Da versammeln sich die G'Spaßigen und die Lustigen, die Strawanzer und die Spätheimkehrer an ihren Kult- oder Trinkstätten, essen und lärmern und wollen, daß alle an ihrer Lebensfreude teilhaben. Aber die anderen wollen nicht. Im Gegenteil: Ihnen stinken nicht nur Grillfisch, Türenschlagen und Wildbiesler. Auch eine Verkürzung der Sperrzeit am Freitag „zur Förderung der gehobenen Geselligkeit“. Dabei haben sich doch schon die Gerichte nur mühsam darauf geeinigt, wer wie, wo und wie lang kollektiven Frohsinn verbreiten darf - in Gottes freier Natur und in geschlossenen Räumen. Nur, wer war zuerst da, der Störenfried oder der Gestörte? Wo doch schon unklar ist, wer wer ist!

Die Beiß'sche Lösung: Lido, Lidl und work out, die Cafés und die Italiener, d'Wirtschaft und der Sonnenhof, das Club- und die Vereinsheime ziehen gemeinsam ins sanierte Gewerbegebiet am Grundwassersee. Alle beieinander, täglich Open air, mit Flaniermeile und Seepromenade. Und jeden Abend wandert halb Seeshaupt ins neue Amüsierviertel, und in der anderen Hälfte herrscht Totenstille.

Ihr Seeshaupter Beiß

Fronleichnamprozession bei strahlendem Sonnenschein



GEMEINDE



NACHRICHTEN

Anni Samson – ein Phänomen wird 95

Irgendwie ist es ungerecht, Anni Samson mit uns normalen Sterblichen zu vergleichen: Denn soviel Vitalität und Spontanität, soviel Energie und Interesse für alles Neue bringt ja kaum ein junger Mensch auf, geschweige denn einen im gesegneten Alter von 95 Jahren.

Das schafft halt bloß die Anni! Und die schafft es auch, daß im Gemeindesaal bei ihrer Geburtstagsfeier, die ihr die evangelische Kirche und die Nachbarschaftshilfe ausgerichtet hatten, kein Stuhl mehr frei war.

Es wirkten mit: Ein (zweiter) Bürgermeister, der Anni Samson die silberne Bürgermedaille verlieh („Anni Samson lebt nicht nur in, sondern auch für die Gemeinschaft), die Blasmusik („Des Stuhl is unser Geburtstagsgeschenk für die Anni“), der Penzberger Posaunenchor, ein Diakon und Troubadour („Es war ein Glückstag ganz gewiß, als die Anni geboren ist“), ein evangelischer Pfarrer („die Anni ist mit dem lieben Gott per Du), eine Vorsitzende („Was täte die Nachbarschaftshilfe ohne die Anni Samson?“), „Abano-Damen“, die zum Teil auch männlich waren, und ein Hirnforscher, der zwei quicklebendige graue Gehirnzellen vorführte („Die Anni braucht no koan Com-



Bürgermedaille für Anni Samson, überreicht vom 2. BGM Kirner.

puter fürn Sparverein, die rechnet die Zinsen von 73581,40 Mark Einlage no im Kopf aus“) und über 100 Gäste. Und „weil i ja nix mehr brauch“,

verzichtete Anni Samson auf Geschenke und bat statt dessen um Spenden für das neue Heim der Nachbarschaftshilfe. Über 3000 Mark kamen so zusammen.

Wissenswertes aus dem Gemeinderat

Es war gut gemeint, ist rechtlich aber nicht statthaft: Wie in der letzten Dorfzeitung berichtet, wollte der Gemeinderat Hundebesitzern für zwei Jahre die Hundesteuer erlassen, wenn der vierbeinige Liebling aus dem Tierheim stammt. Doch das Landratsamt wies eine entsprechende Satzungsänderung „wegen einer Benachteiligung der Hundezüchter“ zurück. Die Regelung soll nun so gehandhabt werden, daß „Einzelanträge auf Befreiung von der Hundesteuer“ wohlwollend behandelt werden.

Der schneereiche Winter hat ihm den Rest gegeben: Weil die Reparaturkosten für den 20 Jahre alten Schneepflug unverhältnismäßig hoch wurden, genehmigte der Gemeinderat rund 22000 Mark für ein robustes Nachfolgemodell, das hoffentlich wieder solange seinen Dienst tut.

Zehn Jahre lang hatte die Gemeinde den Jahreszuschuß zur Musikschule auf 25000 Mark eingefroren, jetzt wurde er auf 30000 erhöht, und dann jährlich noch mal um zwei Prozent bis zum Jahr 2002. „Wie es dann weitergeht, soll der nächste Gemeinderat beschließen“, meinte Bürgermeister Hirsch im Hinblick auf die nächsten Kommunalwahlen.

Keinen Zuschuß dagegen bekommt Prinz Emmeram von Liechtenstein, der sein Domizil auf Schloß Hohenberg renoviert. Obwohl der Gemeinderat die Bauarbeiten am denkmalgeschützten Schloß sehr begrüßt, kann er angesichts knapper Gelder keine finanziellen Mittel dafür lockermachen.

Auch wenn's brennt, reichen nach Ansicht der örtlichen Feuerwehr die Fluchtwege für die Besucher der Pfarrkirche aus. Ein Bürger hatte sich Sorgen gemacht, ob im Katastrophenfall die St. Michaelskirche schnell genug geräumt werden kann, nachdem ein Zugang geschlossen werden mußte. Eng wird es allerdings mit der Zufahrt der Löschfahrzeuge, heißt es im Bericht.

In der Siedlung an der Evangelischen Kirche werden voraussichtlich noch im Sommer Straßenlampen aufgestellt. Für den Löwenanteil der Gesamtkosten in Höhe von 30 000 Mark müssen die Grundeigentümer aufkommen, was pro Grundstück zwischen 1000 und 2000 Mark ausmachen wird. Ursprünglich wollte die Gemeinde unter den Betroffenen eine Befragung starten, doch laut Landratsamt ist das – wie bei einer Erschließungsmaßnahme – „weder sinnvoll noch üblich.“

„Der Containerstandort ist optimal, was Besseres gibt es in Magnetsried nicht“. Im Gegensatz zu einem Bürger, für den die Altglasbehälter am südlichen Ortsende die Landschaft verschandeln, will der Gemeinderat am Standort festhalten, zum einen mangels einer Alternative, zum anderen wegen der idealen Zufahrtsmöglichkeit.

Fast 30 Jahre alt ist die Mehrzweckhalle und so alt sind auch die sanitären Anlagen. Seit allerdings dem Flachbau ein Giebeldach aufgesetzt wurde, klappt es mit der Entlüftung nicht mehr so recht, und nicht selten ziehen unfeine Düfte durch die Räume. Wenn's nicht zu teuer wird, soll eine neue Entlüftungsanlage eingebaut werden. Die komplette Modernisierung der sanitären Anlagen wurde aus Kostengründen auf die nächsten Jahre verschoben.

Das „work out“ darf künftig freitags bis zwei Uhr geöffnet bleiben. Besitzer Anton Hofbauer hatte die Verkürzung der Sperrzeit beantragt, weil in seinem Pilspub nach dem Umbau „gehobene Geselligkeit“ geboten werde.

Weil die Heizungsanlage im Seeshaupt Rathaus schon ziemlich in die Jahre gekommen ist, will man beim Neueinbau gleich von Öl auf Gas umstellen. Bei der Schule und im Feuerwehrhaus soll die Umstellung erst erfolgen, wenn auch dort neue Kessel und Brenner fällig sind.

Als Vorstand vom FC Seeshaupt hatte Fritz Stuffer ein großes Ramadama organisiert: Knapp 50 überwiegend junge Leute klaubten im Ortsgebiet fünf Anhänger voll Unrat auf. Der Gemeinderat revanchierte sich mit einer Brotzeit und viel Applaus auf der Mai-Sitzung.

Baum- und Bank-Paten gesucht

Die Kosten für das neue Seniorenzentrum sollen 6,5 Millionen Mark nicht überschreiten – Mehrausgaben werden lediglich für umweltfreundliche Ausgaben bewilligt. Innerhalb des Limits bleiben aber nur 300000 Mark für die Außenanlagen übrig.

Damit die nicht gar zu mickrig ausfallen, warb Bürgermeister Hans Hirsch Anfang April beim Richtfest um Paten aus der Bürgerschaft, die Bäume, Sträucher und Sitzbänke stiften. Bei der Baumschule Demmel liegt eine Pflanzenliste für die Gartenanlage am Tiefentalweg aus – auf die Preise gewährt die Familie Demmel zugunsten des Seniorenzentrum einen Nachlaß. Die Holzbänke kosten rund 1000 Mark pro Stück.

Neu in Seeshaupt: Parkgebühren

Mit dem Parken zum Nulltarif bei der Schule ist es bald vorbei. Rund 300 000 Mark kostet der Ausbau des großen Schulparkplatzes, der spätestens Mitte Juli fertig sein soll. Zur Refinanzierung werden Parkgebühren kassiert, wahrscheinlich via Parkautomat. Und es wird kontrolliert, ob auch jeder korrekt sein Scherflein entrichtet: Die Stichproben führt die „Kommunale Dienstleistungs-GmbH“ mit Sitz in Mühldorf durch, die auch schon im Rahmen der Zweckvereinbarung mit der Gemeinde Berg für die gemeindliche Geschwindigkeitsüberwachung zuständig ist.

Bebauungsplan entzweit Jenhausen

Gar nicht so einfach, einen rechtskräftigen Bebauungsplan für Jenhausen unter Dach und Fach zu kriegen. Wie in Magnetsried will der Gemeinderat auch den Jenhausern pro Hofstelle vier Wohneinheiten zugestehen, damit die Nachgeborenen am Ort bleiben können.

Doch erst war es die Regierung, die Schwierigkeiten machte, weil sie eine optische Zerstörung der bäuerlichen Idylle befürchtet. Und jetzt sind zwei Grundeigentümer ganz und gar nicht einverstanden mit dem Entwurf des Ortsplaners Walter Graber. Dem einen gehört der Dorfweiher, in dessen Nähe ein Zweifamilienhaus gebaut werden soll, was er mit allen Mitteln verhindern will. Sein Argument, der Weiher würde trotz Auflagen an den Bauherren austrocknen, wies der Ge-

meinderat zurück. Denn laut Wasserwirtschaftsamt sei nicht der Weiher an sich, sondern dessen Funktion als Hochwasser-rückhaltebecken der Grund gewesen, daß die Flurbereinigung den ausgetrockneten Tümpel als Landschaftsweiher ausbaute.

Die anderen Grundeigentümer, zwei Schwestern, sprechen (per Rechtsanwalt) gar von Willkür, weil ihnen das Baurecht für zwei ihrer Grundstücke verwehrt wird. Bei einem ist die Rechtslage klar, denn das liegt im Landschaftsschutzgebiet, wo das Bauen ohnehin verboten ist. Das andere aber liegt unmittelbar an besagtem Weiher. Der Gemeinderat beharrt nach wie vor darauf, diese kleine Wiese als unbebaute Ausgleichsfläche (wie im Naturschutzgesetz gefordert) auszuweisen.

Gute Chancen für Strandgaststätte

Das jahrelange Hin- und Her hat nun (hoffentlich) ein Ende: Der Bebauungsplan Ortsmitte Strandbad ist rechtsgültig, und Andreas „Pille“ Lidl kann den Bauantrag stellen für eine ganzjährig betriebene Gastwirtschaft (mit 40 Sitzplätzen) und die Erweiterung des Biergartens (von bisher gut 50 auf dann 130 Plätze). Wie schon des öfteren berichtet, versucht die Hausgemeinschaft aus den Moussonhäusern genau das mit allen juristischen Mitteln zu verhindern: Ihnen „stinkt“ nicht nur der Fischgrill, sie befürchten auch „eine nicht erträgliche Lärmbelästigung durch weitgehend ange-

zw. betrunkene Gäste“, die dann auch noch „in den See urinieren“. Von einer Regierungsbaumeisterin fachlich beraten setzte sich der Gemeinderat über die Einwände hinweg und ließ den Bebauungsplan passieren. Auch der Fischgrill darf da bleiben, wo er jetzt steht: Die vom technischen Umweltschutz vorgeschlagene Verschiebung brächte bloß Nachteile für den Betrieb, aber keine Vorteile hinsichtlich der Geruchsbelästigung, zumal er aufs Jahr gerechnet, an nur wenigen Tagen benutzt wird.

650 000 Mark für Sanierung

Die ersten Grundstücke im neuen Gewerbegebiet am Grundwassersee sind bereits verkauft. Bauen wollen dort u.a. ein Elektronikunternehmen, ein Heizungstechniker und ein Textilgroßhandel. Zuvor waren aus dem Gelände rund 3000 Kubikmeter Erde und Gestein ausgebagert und abgefahren worden. In der früheren Kiesgrube waren beim Kanalaus- hub Schlacken vermutlich aus einer Großverbrennungsanlage ent-

deckt worden, die noch aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen stammen. Die Sanierung des Gewerbegebiets kostet der Gemeinde stattliche 650 000 Mark. Zur Zeit prüft ein Rechtsanwalt, ob der frühere Eigentümer, die Deutsche Bundesbahn, für die Bodenbelastung regreßpflichtig gemacht werden kann. Die Erfolgsaussichten beurteilt Bürgermeister Hirsch aber eher skeptisch.

Achtung Raser: Es wird wieder geblitzt!

Weil ein Richter aus Starnberg es als „geringfügig“ erachtet, wenn man statt der vorgeschriebenen 50 mit 60 Stundenkilometern durch geschlossene Ortschaften braust, und er deswegen solche Bußgeldbescheide nicht anerkennen will, mußte die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung vorübergehend eingestellt werden. Der Gemeinde Seeshaupt tat dies nicht besonders weh, denn in dieser Zeit war die Hauptstraße wegen des Tunnelbaus ohnehin für den Durchgangsverkehr gesperrt. Nachdem die betroffenen Gemeinden beim Innenministerium Beschwerde eingelegt hatten gegen die ihnen unverständliche Haltung des Juristen, darf nun wieder geblitzt werden.

Bürgermeister Hans Hirsch ist vom erzieherischen Effekt der Geschwindigkeitskontrolle überzeugt: Waren anfangs unter den Temposündern noch 10–15 Prozent Einheimische, so ist deren Anteil in letzter Zeit auf 1,5 Prozent gesunken. „Ein deutliches Zeichen für die Lernfähigkeit der Autofahrer“, so Hirsch, „die aber nur über den Geldbeutel funktioniert“. Denn der Effekt der elektronischen Anzeigetafeln „Sie

fahren ... km“ sei gleich Null gewesen. Hirsch verhehlt aber auch nicht, daß die Bußgeldbescheide der Gemeindekasse ein nettes Sümmchen einbringen; 60000 Mark waren es allein im abgelaufenen Jahr. Das Geld wird zweckgebunden für verkehrssichernde Maßnahmen verwendet, konkret für eine Fußgänger-Querungshilfe an der Kreuzung Hohenberger – Seeseitener Straße.

Apropos „Geringfügigkeit“: Bei einem Gespräch mit einem Vertreter aus dem Münchner Polizeipräsidentium wurde den an der kommunalen Geschwindigkeitskontrolle beteiligten Gemeinden drastisch vor Augen geführt, wie lebensgefährlich für Fußgänger schon geringe Geschwindigkeitsübertretungen werden können. Bürgermeister Hans Hirsch will übrigens versuchen, den Verkehrsfachmann für einen Vortrag in Seeshaupt zu engagieren.

Bürgermeisterkolumne

fällt diesmal urlaubsbedingt aus.

„Alle Menschen werden Brüder“



„Wichtige Brücken, um zu einem Haus zu gelangen, das Europa heißt,“ seien Partnerschaften zwischen Gemeinden verschiedener Länder, sagte Wilhelm Wolnik, Bürgermeister von Krzyzanowice nach der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages.

Krzyzanowice heißt Seeshaupt neue Partnerstadt. Zur offiziellen Besiegelung der neuen Freundschaft fuhr eine 13 köpfige Delegation ins 850 Kilometer entfernte frühere „Kreuzenort“ in Oberschlesien (Kreis Ratibor). Daß sich Bürgermeister Hans Hirsch, der selber aus dieser Gegend stammt, ausgerechnet für diese Gemeinde entschied, liegt an seiner spontanen Sympathie für den dortigen Bürgermeister Wilhelm Wolnik: „Es hat mich ungemein berührt, wie liebevoll er zu den behinderten Mädchen aus dem Pflegeheim von Krzyzanowice ist“. Den gleichen Eindruck hatten auch die Seeshaupter, als sie diese Einrichtung der Franziskanerinnen im ehemaligen Stadtschloß besuchten. In diesem Schloß, als es noch Stammsitz der Fürstenfamilie Lichnowsky war, waren des öfteren Ludwig van Beethoven und Franz List zu Gast. Die Seeshaupter waren nicht die einzigen Gäste der polnischen

Gemeinde: Mit von der Partie waren ungarische Weinbauern aus Ratka, ebenfalls eine Partnergemeinde von Krzyzanowice, und Vertreter des „Bund Deutscher Vertriebene“ (BDV) aus Westfalen. Weil Bürgermeister Hirsch in seiner offiziellen Rede vor der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages sagte: „In Seeshaupt leben noch viele Flüchtlinge aus den früheren deutschen Ostgebieten, doch keiner dieser Vertriebenen hegt noch einen Groll oder will irgendwelche Forderungen stellen“, waren sie die einzigen unter den 200 geladenen Gäste, die beim Schlußapplaus demonstrativ die Hände im Schoß ließen. Zum Festakt gehörte ein klassisches Konzert, bei dem der örtliche Schuldirektor Leonhard Fulnertschek sein Können als Dirigent und Chorleiter zeigte: Es war eine kühne, aber recht gelungene Mischung aus Fragmenten von Mozarts „Kleiner Nachtmusik“, dem

„Liebestraum“ von List, dem Gefangenenchor aus Verdis „Nabucco“ und den „Glocken der Heimat“. Zum krönenden Abschluß sangen alle stehend „Alle Menschen werden Brüder“ aus Beethovens Neunter, zuerst polnisch und dann deutsch. Vom regen kulturellen Leben in ihrer Partnergemeinde konnten sich die Seeshaupter auch im gemeindlichen Kulturzentrum überzeugen bei einer Tanzvorführung mit schlesischen Volkstänzen und perfekt einstudiertem Show-Tanz. Und wie gehts mit der Partnerschaft weiter? Im nächsten Jahr will Hirsch zum Erntedankfest nach Krzyzanowice fahren - mit dabei sein wird auf Wunsch der Polen wohl die Blaskapelle, und polnische Jugendliche werden nach Seeshaupt kommen. Bürgermeister Wolnik und seine offiziellen Gemeindevertreter hatten Seeshaupt schon im letzten Herbst einen Besuch abgestattet.



Recht fidel war's mit der Delegation ungarischer Weinbauern aus Ratka, der ungarischen Partnergemeinde von Krzyzanowice, die mit ihrer Bürgermeisterin Emilia Hering (links) und ziemlich viel Tokajer-Wein aus eigener Produktion angereist war.



Ein Mädchen aus dem Pflegeheim der Franziskanerinnen



Bestens untergebracht war die Seeshaupter Abordnung: zusammen mit den ungarischen Weinbauern und den DVB-Männern wohnte sie in einem Schloßhotel inmitten eines herrlichen Parks.



Zum Kirchgang trägt diese Schlesiern noch die alte Tracht.



Nicht so propper wie bei uns sehen die Häuser in Polen aus.



Eine der Kirchen in Krzyzanowice: Seit 1990 dürfen Gottesdienste wieder auf Deutsch gehalten werden, was seit 1945 streng verboten war.



Empört, aber auch nachdenklich reagierten die Seeshaupter auf die teils ziemlich heftigen Ansichten der BDV Männer (links auf dem Foto).



Das rege kulturelle Leben lernte man bei Tanzvorführungen kennen (auf dem Foto eine Volkstanzgruppe) und bei einem klassischen Konzert



Für alle Damen, die dabei waren: Ein Foto vom Toni aus Ungarn



Beethoven und Liszt waren einst Gäste auf dem Schloß von Krzyzanowice: An der Gedenktafel legt BGM Hirsch Blumen nieder.

Unsere Umfrage

Mückonos

So gut wie heuer ist es den Schnaken bei uns schon lange nicht mehr gegangen: Überall in den Wiesen und Toteislöchern stand - und steht teilweise noch - das Wasser, wo die Mücken im warmen Naß geradezu ideale Brutbedingungen haben. Einge besonders geplagte Seeshaupter haben uns ihr Leid geklagt.



Rudolf Seidler: So heftig war die Mückenplage noch nie. Vor allem am Nockerweiher fressen's einen förmlich. Da hilft bloß dicke Kleidung. Wir sind aber keine „Schönwetter-Angler“ und wollen uns auch von den bissigen Schnaken nicht unser Hobby, das Sportfischen vermiesen lassen.



Erna Gleich: Die, die wie wir nahe an den Osterseen wohnen, erwischt es heuer beonders arg. Sonst arbeite ich im Sommer am liebsten in der Früh im Garten, wenn es noch nicht so heiß ist. Aber da fallen ja schon die Schnaken über einen her. Und abends kann man kaum draußen sitzen bleiben.



Günter Schneider: Für unsere Waldarbeiter ist die Schnakenplage besonders schlimm, denn die schwitzen natürlich bei der Arbeit und das zieht die Mücken noch zusätzlich an. Man muß sich halt entsprechend anziehen, und dann die Kleidung mit einem Mückenmittel regelrecht tränken.



Romy Feinermann: Wir sind schon recht verzeifelt, denn bei so einer Mückenplage setzt sich doch keiner in den Biergarten, und das ist halt unser Hauptgeschäft im Sommer. Aber die Wiesen rund um Hohenberg sind ja noch immer nicht trocken, ich fürchte, das mit den Mücken wird noch schlimmer.

Spiegelspiele als Wasserwerk ...



... bescherten uns diese doppelten Bäume im gefluteten Flurweg. Man muß schon sehr genau hinsehen, um zu erkennen, was real ist und was „Wasserwerk“.

Exzentrische Britin Eigenwilliger Erzähler

In der Schule hätte es geheißen: Thema verfehlt! Denn eigentlich hätte der Autor Tilman Spengler („Lenins Hirn“) über Lenora Carrington erzählen sollen, als Einstimmung auf die Ursendung des Hörspiels „Fußspuren blicken direkt in den Himmel“, das Bettina Stummeyer aus Texten der englischen Malerin und Schriftstellerin zusammengestellt hat. Trotzdem: Man hätte lieber dem gescheiterten Erzähler noch länger gelauscht, der vom Hundertsten ins Tausendste kam und nur sehr am Rande zur exzentrischen Britin, die – einst Freundin des Malers Max Ernst – heute 82jährig in New York lebt. Statt dessen war die schwer zu deutende surrealistische Traumreise anzuhören, mit bedeutungsschwangeren Sätzen wie „Die Sonne zog ihren Rock und ihre weiße Bluse aus“, oder

„Der Kohlkopf schreit, wenn er aus der Erde gezogen und ins heiße Fett geworfen wird.“ Stattgefunden hat das Ganze in der Buchhandlung „See's Haupt“, als dort noch die Bilder von Samuel Rachl zu sehen waren, der sich einen Namen als Performance- und Installationskünstler gemacht hat. Zur „Finissage“ der Ausstellung las die Lyrikerin Alma Larsen „Pupillenrand – Gedichte“. Vielleicht kann sich mancher noch an die Lesung mit „Dorfdichtern“ erinnern, die vor vielen Jahren im alten Pfarrheim stattfand; Alma Larsen war damals dabei. Hinweis: Vom 16. Juni bis zum 27. August ist im „See's Haupt“ eine „deftige Großfoto-Ausstellung“ zu sehen, mit Photographien von Ralf Gerard, dessen Spezialität Bilder aus dem prallen Leben sind.

Filmporträt über Ernst Geitlinger

Ein Tip für alle Freunde und Bewunderer von Ernst Geitlinger: Die gleichnamige Gesellschaft hat unter dem Titel „Von der Natur zur Abstraktion“ ein sehr lebendiges Porträt des Kunstmalers (1895 – 1972) herausgebracht, das sein Leben und Werk zeigt und viel aus seinen Seeshaupter Jahren. (Interessenten können sich an Marianne Geitlinger, Seeshaupt, wenden).

Vom 13. Juni bis 19. September sind übrigens Gemälde, Arbeiten auf Papier und Skizzenbücher von Ernst Geitlinger in einer Ausstellung in Neu-Ulm zu sehen, im Edwin-Scharff-Museum am Petrusplatz 4.



In bester Spiellaune waren die 25 Musiker der Blaskapelle beim „Frühlingskonzert“ und zeigten an zwei Abenden hintereinander im Gemeindesaal, was sie alles drauf haben: gehobene Unterhaltungsweisen, Konzertmärsche und -walzer, Swingjazz und Dixieland, südamerikanische Rhythmen, aber auch viel Bodenständig-Bayerisches. Den Taktstock schwang Ernst Speer, durchs Programm führte Jan von Gruchalla mit Witzchen.

Geschichte begreifbar machen

Vor 54 Jahren wurde Louis Sneh in Seeshaupt befreit: Zusammen mit 2000 weiteren KZ-Häftlingen (und vielen Toten) holten ihn amerikanische Soldaten am 30. April 1945 aus einem Güterzug, der am hiesi-

(und übernachtete auf Einladung der Familie Sterff mit seiner Frau im „Hotel Sterff“). Schon am Vormittag sah er sichtlich gerührt den Schulkindern zubeim Schmücken der Eisensäule.



gen Bahnhof steckengeblieben war. Heuer war der Jude, der in Los Angeles lebt, wieder bei der Jahresfeier am Mahnmal dabei

„Mut, das Wissen um die Verbrechen und die Leiden in unseren Köpfen und Herzen ankommen zu lassen“ soll das Mahnmal machen, „indem es Geschichte begreifbar macht“, sagte 2. Bürgermeister Hans Kirner in seiner abendlichen Ansprache. Martin Richter, Lehrer am Penzberger Gymnasium, erzählte von der Arbeit fünf seiner Schüler „Ein Dorf verstrickt sich in der Verarbeitung des Kriegsendes“ (siehe gesonderten Bericht) Bewegend schilderte Franz Müller (Foto), ehemals aktives Mitglied der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ und heute als Gründer der gleichnamigen Stiftung deren Vorsitzender, seine Befreiung aus der Gefängnishaft ebenfalls durch US-Soldaten. Die beiden Ortsgeistlichen Manfred Mayr und Gerhard Orth hielten eine ökumenische Andacht; umrahmt wurde die schlichte Feier von Seeshaupter Bläsern.



Jedes Jahr schmücken die Schulkinder das Mahnmal, heuer war Louis Sneh mit dabei.

Schüler analysieren Vergangenheitsbewältigung

Ganz schön couragiert, die jungen Leute und ihr Lehrer Martin Richter vom Penzberger Gymnasium: Ausgerechnet den Protest gegen das Mahnmal hatten sie sich als Thema für den renommierten Schülerwettbewerb der Körber-Stiftung ausgesucht. Nach fünfmonatiger Recherche und vielen Interviews kamen Pamina Geiger, Alice Riesmeyer, Nicolas Wiedner, Stefanie Frank und Lisa Pfannkuch in „Ein Dorf verstrickt sich in der Verarbeitung des Kriegsendes“ zum Ergebnis, daß sich die „Mahnmalgegner“ von der Befürworterseite – statt ihre Gegenargumente differenzierter abzuwägen – oft pau-

schal in eine rechte Ecke gedrängt fühlten. Mehr Mitsprache seitens der Bürger anstelle eines mehrheitlichen Gemeinderatsbeschlusses „von oben“ hätte der Aktion besser angestanden, meinen die jungen Geschichtsforscher. Den Mahnmalgegnern wird ihr wenig konstruktiver Protest angekreidet, aber auch verbale persönliche Angriffe und faschistische Äußerungen. „Wir finden, daß der Ort ehrlicher geworden ist“, schreiben die fünf als Resümee in ihrem 30seitigen Werk. Eine Aussage, die die Seeshaupter – ob für oder gegen das Mahnmal – eigentlich begrüßen sollten.

Bayern aus dem Bilderbuch

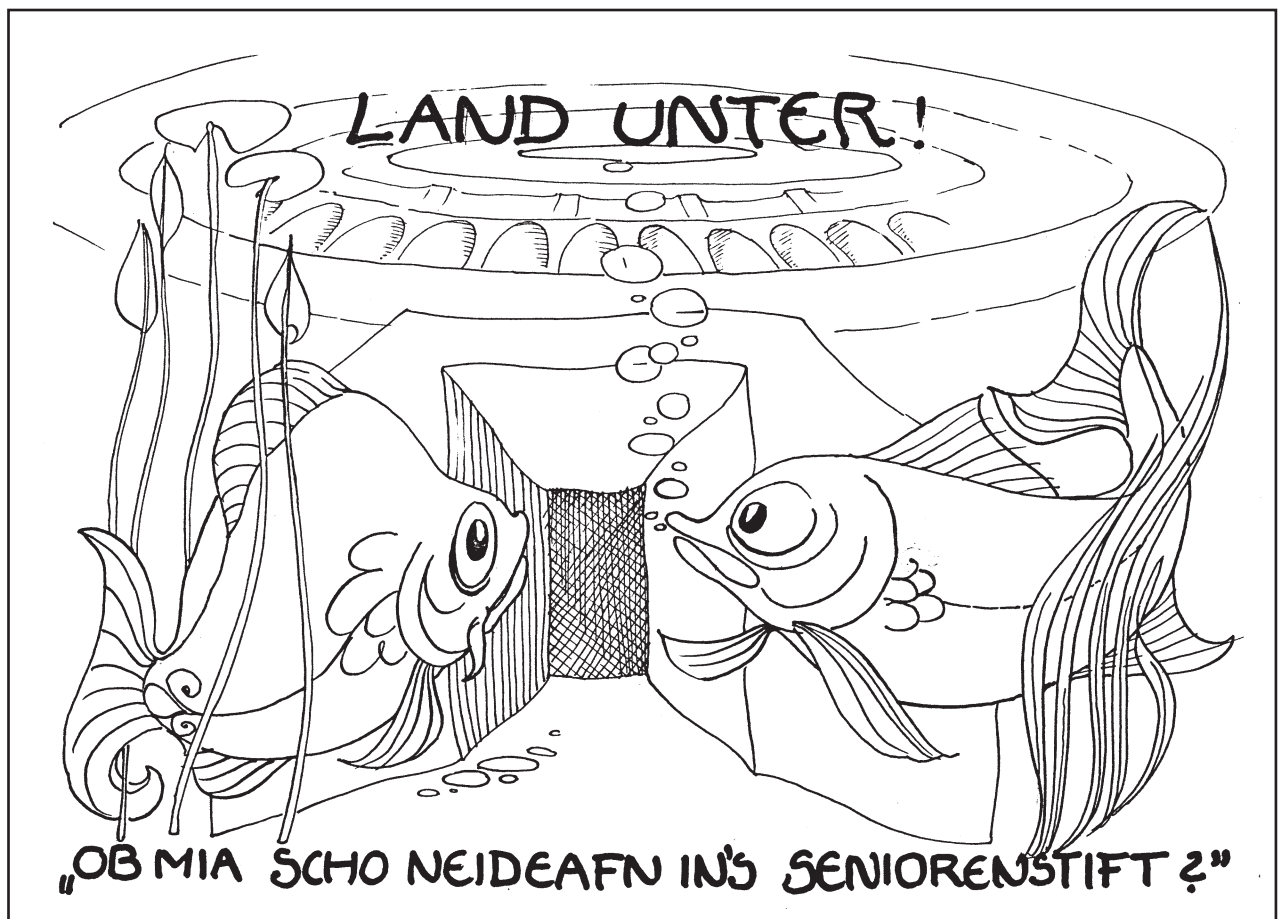
Für die, die auf solche Musik stehen, war es sicher ein Erlebnis, mittendrin dabei zusehen, wie die 100. Volkstümliche Hitparade im „Lido“ gedreht wurde und ganz aus der Nähe ihre Lieblinge zu sehen: die Gaby Albrecht, die Bianca, die Stefanie Hertel, den Hansi Hinterseer, die Angela Wiedl, die Judith und den Mel, die Kastelruther Spatzen und die Mühlenhof Musikanten. Und natürlich die Carolin Reiber, die in ihrem rosa Dirndl einfach herzerleidend aussah, und die unser Fischermeister Andreas „Pille“ Lidl wie die Schaumgeborene in einer Muschel sitzend ans Land rudern durfte.

Am Nachmittag konnten die gut 400 Zuschauer kostenlos die leider verregnete Generalprobe mit erleben, sogar Mineralwasser und Brezen („Die bitte aber erst essen, wenn die Regie es erlaubt“) gab's gratis. Abends war dann die eigentliche Live-Sendung, die sich halb Seeshaupt im Fernsehen ansah. Normalerweise wird der Dauerbrenner des ZDF ja im Münchner Studio Unterföhring gedreht.



„Bitte ein Autogramm, Herr Hinterseer!“

Für die Jubiläumsausgabe wurden weder Aufwand noch Kosten gescheut, um sie vor der Naturkulisse des Starnberger Sees abzdrehen.



Heuer zum 10. Mal: der Kunsthandwerkermarkt

Am Wochenende 24./25. Mai findet zum 10. Mal der Kunsthandwerkermarkt statt. Über diese feste Einrichtung im Dorfleben, schreibt 2. Bürgermeister Hans Kirner: *Begonnen hat alles im Sommer 1990 auf dem Parkplatz und der Wiese vor der Mehrzweckhalle. Ins Leben gerufen und organisiert hat den Kunsthandwerkermarkt in den ersten Jahren die Keramikerin Eva Bartha. Als ihr die Arbeit über den Kopf wuchs, bot ihr die Gemeinde an, bei der Organisation zu helfen. Inzwischen hat die Gemeinde die sommerliche Veranstaltung ganz übernommen, die nun im Schulhof und auf dem Schulparkplatz stattfindet. Verantwortlich zeichnet 2. Bürgermeister Hans Kirner.*

Für die Auswahl der Ausstellenden und verkaufenden Kunsthandwerker, sowie die Standverteilung ist ein Ausschuss zuständig (Hauptarbeit Helmut Eiter, unterstützt von Ursula Schneider-Miholic, die sich ums künstlerische Rahmenprogramm kümmert und Claudia Kratzl von der Gemeinde, die u.a. die umfangreichen Schreibarbeiten erledigt). Dazu kommen als Helfer für die Arbeit kurz vor und während des Kunsthandwerkermarktes Josef Bruderle, Michael Seitz und Christine Willkomm.

Dem Ausschuss ist es in den letzten Jahren gelungen, das Niveau des Angebots ständig zu erhöhen. Es

wird darauf geachtet, daß keine Massenware angeboten wird, daß auch Handwerker anwesend sind, die an Ort und Stelle Objekte herstellen oder bearbeiten. In Zukunft wird es vermehrt darauf ankommen, das Angebot zu variieren und zum Gewohnten auch Neues zu bieten.

Um die musikalischen Darbietungen besser zur Geltung zu bringen, wurde eine Freilichtbühne nach dem Entwurf von Helmut Eiter angefertigt. Hildegard Kaestner von der Nachbarschaftshilfe und Leni Gröbl von den „Katholischen Frauen“ nähten Bühnenverkleidung und Tischtücher.

Ziel der Organisatoren ist es auch, die örtlichen Vereine am Markt zu beteiligen und Geld einnehmen zu lassen. Finanziell trägt sich der Markt selbst. Mit den Einnahmen aus den Standgebühren wird das Rahmenprogramm, die Werbung, die Abzahlung der Bühne und die anteilige Arbeitskraft der Gemeinde (Claudia Kratzl) finanziert.

Beim Rahmenprogramm versucht man allen Geschmäckern - soweit das möglich ist - entgegenzukommen: Für die Einheimischen genügend Exotisches, für die Gäste genügend Lokalkolorit, auch für die Kinder soll immer etwas dabei sein.

Nach so viel Rückblick und Lob für alle Beteiligten wollen Sie nun si-

cher wissen, wann heuer was beim „Jubiläums-Kunsthandwerkermarkt“ geboten wird:

Der Markt ist am Samstag, den 24. Juli von 11 bis 23 Uhr geöffnet, und am Sonntag, den 25. Juli von 11 bis 19 Uhr. Zur Unterhaltung spielt am Samstag zwischen 19 und 23 Uhr die „Hot Shot Blues Band“ (bei starkem Regen wird das Konzert in den Gemeindesaal verlegt), und am Sonntag gibt es zur Frühschoppenzeit (11 bis 13 Uhr) bayrische Volksmusik. Das Kinderfest hat ein Programm für die jüngsten Marktbesucher zusammengestellt; beispielsweise ein Suchspiel, das über beide Tage läuft bis zur Preisverleihung am Sonntag um 17 Uhr.

Tunneltrauma

Es hob ein gar gewaltiges Heulen und Wehklagen an unter den Geschäftsleuten, als Seeshaupt wegen des Tunnelbaus knapp vier Wochen lang für den Durchgangsverkehr gesperrt wurde.

Was Olaf Breuer von der Planungsleitung überhaupt nicht verstehen konnte: „Immerhin kommen mit dem Bau der Seniorenresidenz 150 wohlhabende Leute nach Seeshaupt.“ Statt zu jammern und sich zu beschweren empfahl er den Ladenbesitzern und Gastronomen „lieber die unternehmerische Chance zu nutzen und sich auf die künftige Kundschaft einzustellen.“

Eine Million Mark läßt sich der Bauherr, ein Konsortium der „Hertie-Stiftung“, die Fußgängerunterführung vom Restaurant im denkmalgeschützten „Postsaal“ zum See hinunter kosten, was sicher auch viele Dampferpassagiere zu einem Zwischenstopp in Seeshaupt verleitet. Durch den barrierefreien Durchgang unter der verkehrsreichen Hauptstraße hindurch sollen aber auch die Stiftsbewohner zum privaten Badegrundstück am See gelangen können. Als Zugeständnis an die unmittelbaren Anwohner beim seeseitigen Tunnelende wird der Durchgang nachts zwischen 22 und 7 Uhr für die Öffentlichkeit geschlossen.

Es ist übrigens nicht wahr, daß es schon mal einen Fußgängertunnel vom Dampfersteg zum Hotel Post gegeben hat. Die zugemauerte Türe an der Seepromenade ist nur der Zugang zum ehemaligen Eiskeller, „da sind wir als Buben schon mal durchg'schlupft, aber der war nie für die Öffentlichkeit zugänglich“ korrigiert Fischer Lorenz Lidl dieses Gerücht.



„Sie is' a ganz a nette Frau, die Carolin Reiber“, sagte der Pille über seinen prominenten Rudergast.

Serie: Die Ortsvereine

Die Pfadfinder

Die internationale Jugendorganisation „Pfadfinder“ gibt es schon seit 1909 - die Seeshaupter und Iffeldorfer Pfadfinder „St. Georg, Stamm St. Vitus“ (aus der Deutschen Pfadfinderschaft) immerhin auch schon seit 1973. Gruppenstunden und Ferienlager (z.B. in die französische Partnerstadt St. Trojan), ein Standl auf dem Seeshaupter Christkindlmarkt und nach Heilig Drei König die ausgedienten Christbäume einsammeln gehören zum Standardprogramm der örtlichen Pfadfinder, die Harald Petersen mit viel Elan leitet. Er war es auch, der im Frühjahr einen „Tag auf dem Pfadfinderlager“ in der alten Kiesgrube von Oppenried organisierte. Eigentlich war das ganze ja als Mitgliederwerbung gedacht. Daß man mit knapp 30 Teilnehmern ziemlich unter sich war, tat aber dem Spaß keinen Abbruch.

Im Frühjahr betätigten sich die Pfadfinder sogar als Gärtner, bei der Frühjahrspflanzaktion des Verschönerungsvereins: Weil die Beete das ganze Jahr über eine Zierde sein sollen, besorgten die beiden neuen Vorstände Rainer Hopp und Gunther Grill Sträucher und winterharte Blumenstauden statt der bisher üblichen Sommerblumen. Bei der Neuanlage vor

dem Feuerwehrhaus langten die Pfadfinder kräftig mit hin und wurden dafür anschließend zum Pizzateam eingeladen.

Für alle Interessierten hier die Zeiten der Gruppenstunden: Die Wölflinge (6-12 Jahre) treffen sich montags von 18.30-19.30, die Jungpfadfinder (13-15 Jahre) dienstags von 18.00-20.00 Uhr jeweils im Katholischen Pfarrheim, die Pfadfinder und Rover (ab 16 Jahre) mittwochs von 19.30 bis 21.00 Uhr im Pfarrheim in Iffeldorf.

Der Alpenverein

Da Seeshaupt nicht weit weg vom Gebirge ist, liegt es nahe, daß es hier auch einen Alpenverein gibt. Allerdings nur einen Ableger des Deutschen Alpenvereins, Sektion Tutzing. Die Aktivitäten der „Filiäle“ mit ihren gut 50 Mitgliedern sind ziemlich überschaubar: In den Wintermonaten trifft man sich jeden 1. Montag im Monat im Trachtenheim zum Erfahrungsaustausch und zu Diaabenden, im Sommer wird gemeinsam eine Bergwanderung unternommen, und es geht zum Arbeitseinsatz auf die Tutzinger Hütte, die der Sektion Tutzing gehört. (Nähere Auskünfte beim Ortsgruppenobmann Toni Schlosser, Tel. 713)



Vor drei Jahren konnte man einem Schmied bei der Arbeit zuschauen.



Das Foto hat Seltenheitswert: Es zeigt Andreas Fischer (Mitte), seines Zeichens Spenglermeister mit Max Bohner (links) beim Eindecken des Kirchturms von St. Michael: Vor genau 90 Jahren wurde die Pfarrkirche um das heutige Kirchenschiff erweitert, und statt des Spitzdaches bekam der Turm die heutige Zwiebel aufgesetzt. (Wer der rechte Mann auf dem Foto ist, wußte „Enkel“ Ottmar Fischer leider nicht)

Millimeterarbeit beim 30-Meter-Baum

Tonangebend war wie immer der Bader Wiggerl: „Heb's o, alle miteinander“ kommandierte er beim Aufstellen des Jenhauser Maibaums. Seine verantwortungsvolle Aufgabe meisterte der Magnetsrieder mit Bravour und dirigierte den 30 Meter langen Stamm haarscharf an der Stromleitung über dem Dorfplatz vorbei. Dr. Peter Westebbe hatte den Maibaum nicht nur gestiftet, sondern langte auch beim Aufstellen mit hin. Dank des warmen Frühlingwetters und der guten Verpflegung vom Reßl, der Seeshaupter Blasmusik und unterhaltsamen Wiagsaagschneiden und Maibaumversteigerung hielten es die vielen Besucher ziemlich lange aus bei der Feier. Die veranstaltet alle vier Jahre die Jenhauser Dorfgemeinschaft mit einem unverheirateten Burschen als Organisator. Heuer war Stani Schwaighofer an der Reihe.



Vorstandswechsel bei Jagdgenossenschaft

Einen Wechsel in der Vorstanderschaft gab es bei der Jagdgenossenschaft Magnetsried-Jenhausen: Albert Leininger (Foto) legte nach 30 Jahren sein Amt als Kassier nieder, 15 Jahre davon war er zusätzlich noch als Schriftführer tätig. Für sein Engagement bekam er vom Jagdvorsteher Alfred Gröbl ein Krügerl überreicht. Als Nachfolger wählte die Versammlung im Gasthaus Reßl dessen Sohn Georg Leininger als Kassier, stellvertretender Jagdvorsteher ist Stefan Greinwald und Schriftführer Michael Auernhammer.

Mit 920 Hektar ist die Jagd rund um Jenhausen ein stattliches Revier. Daß es mit dem Pächter Manfred Scheßl so problemlos läuft, rechnet die Vorstanderschaft dem Seeshaupter hoch an.



Schmerzhafter Baumfrevel

Man spürt förmlich, daß es dem 80jährigen körperlich weh tut, mit ansehen zu müssen, wie seine Bäume eingehen: Karl Theodor Emmel ist Opfer eines Baumfrevels im großen Stil. Seit 10 Jahren werden auf seinem „Tannenhof“ fachmännisch Bäume zum Absterben gebracht, und zwar gezielt immer im Bereich Ecke Tannen-Osterseenstraße. Bei der Polizei hat er Anzeige gegen Unbekannt gestellt und eine Belohnung von 10 000 Mark ausgesetzt - bisher allerdings ohne Erfolg. Vor 100 Jahren hatte Emmels Großvater im 4,2 Hektar großen Areal Fichten- und Buchenalleen gepflanzt, die nun in besagtem Bereich fast völlig zerstört sind: Waren es zuvor massive Salzstreuungen, die die Rinde der empfindlichen Buchen zum Aufplatzen gebracht hatten, wurden jetzt in fünf der kerngesunden 100jährigen Fichten fünfmarkstückgroße Löcher gebohrt, in die offensichtlich eine giftige Chemikalie geschüttet wurde. Die starke Rotfärbung der oberen Äste ist ein untrügliches Indiz für das baldige Ende der Bäume.

Wie war das damals?

Die Altbäuerin vom Reßl-Wirt

Im Rückblick erinnert sich die Altbäuerin Wally Reßl vor allem an viel Arbeit, denn Bauernarbeit war früher harte Handarbeit: „Erst Ende der 50er Jahre haben wir einen Traktor und einen Sähwagen gekriegt“, sagt die heute 90jährige Jenhauserin. Und dann gab es ja noch die Gastwirtschaft, aber „unter der Woche war net vui los; bedient hat da die Tante Anni“. Die Bauern waren abends auch viel zu müde, um noch auszugehen. Sonntags allerdings gehörte der Gang ins Wirtshaus nach der Kirche zum festen Ritual. „Zum Essen hat's da immer des gleiche gegeben - Schweinsbraten, Nierenbraten und Schnitzel.“ Ganz interessant ist ein Blick in eine Speisekarte aus den 50er Jahren: „Nierenbraten m. Spätzl u. gem. Salat“ kostete damals beim Reßl 2 Mark und der Schweinsbraten 1.80 Mark; fast genauso viel wie ein Schoppen „Gröver Naktarsch“ oder „Erlauer Stierblut“. Auswärts zu essen war allerdings die Ausnahme: „Wenn mir an Kirchweih 40 Essen verkauft haben, war das schon viel“. Regelmäßig zum Essen zu gehen, das konnten sich nur Geschäftsleute leisten wie „der Posthalter von Seeshaupt, der is oft mit seiner Tochter gekommen“. Heute betreibt ihr Enkel Sebastian mit seiner Frau Waltraud die Wirtschaft. In der heimeligen Gaststube mit dem großen Kachelofen scheint die Zeit stehengeblieben zu sein „die schaut noch genauso aus wie 1941, als ich hier eingeei-



Die 90jährige Wally Reßl

ratet habe“, sagt die älteste Einwohnerin von Jenhausen. Damals aber gab es im 1. Stock noch den großen Saal für Familienfeiern, Kirchen- und Dorffeste, größere Versammlungen oder für den Umtrunk nach der Stierprämierung, die regelmäßig vorm Reßl auf der Wiese stattfand. Nach dem Schützenball 1966 wurde der Saal nicht mehr benutzt - der Einbau eines vorschriftsmäßigen Notausganges wäre zu teuer gekommen; 1980 wurden er zu Wohnräumen umgebaut.



Im Tanzsaal vom Reßlwirt war bis 1966 allerhand los.

Cafe Restaurant Sonnenhof

Seeshaupt

Die Wirtsleut'

Inge und Joachim Raber
Sagen Dank für die vielen
Blumen und Glückwünsche

Zu unserem 10 jährigen
Geschäftsjubiläum

Vor allem haben wir uns über die
Zahlreichen Besuche gefreut.

Übrigens.....

Unsere Schnitzelwochen

Sind vom 16. Bis 28.6.1999

In dieser Zeit bieten wir Ihnen eine
Vielzahl von Schnitzelvariationen
Für Sie frisch zubereitet

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Inge und Joachim
Raber

Tischreservierung erbeten
unter Telefon 08801 - 760

Prädikat STIHL:
stark, leicht,
zuverlässig

- mähen
- sägen
- sensen

Für jede
Aufgabe
das passende
Gerät.
Ihr Fachhändler
berät Sie!

STIHL

JAKOB MONN

Osterseenstraße 1 · 82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 91 21 83
Telefax (08801) 91 21 74
Funk 01 71-627 60 91
Funk 01 71-784 10 62

STIHL
DIENTST

PROFI-SERVICE

Wir beraten Sie gerne!

Roedling-Immobilien  seit 1964

Verkauf – Vermietung – Hausverwaltungen
82402 Seeshaupt - Tel. 08801/842 - Fax 08801/2324



Die handfesten Ratschläge von Anni Samson werden sich die Konfirmanden sicher noch lang merken können: „Bet's a 'Vadda Unser' vor der Schulaufgab', werds seng, des hilft!“, denn „ohne Beten geht nix“, riet die 95jährige den jungen Leuten. Es war eine recht fröhliche und musikalische Feier, die Konfirmation von Vinzenz Helfenbein, Roman Herrman, Sofie Kapsberger, Florian Pieper, Birgit Speer, Till Stein, Benjamin Striebeck und Veronika Veitinger.



„Gemeinsam mit Jesu auf dem Weg“ waren die Kommunionkinder Elisa Bales, Benedikt Bernwieser, Carolin Bonitz, Alexander Dörfler, Melanie Dunkel, Maximilian Feinermann, Markus Felkel, Julia Frey, Katja Gerhard, Alexander Herwig, Maximilian Hettich, Franziska Huber, Anja Kopf, Christian Kraus, Regina Mascher, Lukas Möbius, Daniela Reßler, Sabine Rönnberg, Roland Stöger, Marianne Strein, Christine Veitinger, Maximilian Weißhaupt und Sebastian Wunder.



„Wie nett, daß wir euch täglich seh'n/ wir wünschen uns ein frohes Wiederseh'n“. Gedichteten, gesungenen und getanzten Dank gab es für die Männer und Frauen, die während der kalten Jahreszeit auf die Schulbuskinder aufpassen, bis der Unterricht beginnt. Und bei so vielen Dankesworten konnten die gar nicht anders als zu versprechen „Wir kommen im nächsten Jahr wieder.“ Die Helfer, das sind Frau Bauerschmidt, Frau Feichtner, Frau Graßl, Frau Kaestner, Herr Höcherl, Herr Reßl, Herr Schwaighofer und Frau Spörer.

Maurerarbeiten aller Art

Josef Emmeler

82402 Seeshaupt · Tel./Fax (08801) 1576

Jahrzehntelange Erfahrung bürgt für Qualität.

Trachtenverein feiert 80sten

Ganz bescheiden feierten die Trachtler ihren 80. Geburtstag: Nur die Antdorfer „Wax'nstoaner“ als Patenverein, die Ortsvereine und natürlich die Bevölkerung waren eingeladen. Da reichte der Platz im und vor dem Trachtenheim aus für die Aufstellung des Festzuges, für Reden und Ehrungen, für die Plattlereinlagen und fürs gemütliche Beieinandersitzen. Und die St. Michaelskirche für den Festgottesdienst.

Rappellvoll war das Trachtenheim beim Jubiläumshoagart am Vorabend: „Dichter und Bauer“ Sepp Greinwald hatte als „Ansager“ viele lustige Verserl auf Lager. Die stammten allerdings nicht aus seiner Feder, denn „anderne fällt a was G'scheits ein“, gab sich der Oppenrieder ganz bescheiden. Die mitwirkenden Musikanten waren die „Ring-Musi“ aus Königsdorf, die Bernrieder Stubnmusi, die Bernrieder Sänger („die ham sogar scho a Zädä (CD) rausbracht“), die Siffelhofer Stubnmusi und die „Seeshaupter Sänger“, bei denen auch Vorstand Sepp Bruderle aktiv dabei ist. Was die jüngsten Musikanten schon alles können, zeigten die „Seeshaupter Saitenmusi“, die blondzöpfigen Geschwister Bernwieser und die schneidigen drei „Heß Buam“.

Für 25jährige Vereinszugehörigkeit wurden geehrt: Hermine Blöckner, August Sailer, Josef und Isolde Ascher, Anton, Rudi und Wolfgang Blöckner, Elisabeth Nachtmann, Gaby Nutzinger, Elisabeth und Fritz Ziegler.



Ganz neu: Fatima

Noch mal ganz was Neues anfangen wollte Helga Soheili (Foto): Die 54jährige hat nicht nur ihren Mädchennamen „Eschweiler“ wieder angenommen, sie hat auch ihr ganzes Haus umgekrempelt, um dort (Penzberger Straße 38) die Boutique „Fatima“ einzurichten: Sie hat ein reizvolles Angebot an Kunsthandwerk, Mode und Schmuck aus Deutschland, Indien, Madagaskar, Iran und El Salvador zusammengetragen und will mit dem Verkauf traditionelle handwerkliche Techniken in den Ursprungsländern erhalten helfen. Ein Geheimtip könnten die ausgefallenen Schmuckstücke einer Münchner Künstlerin werden und die spinnwebfeinen Strickmodelle einer Modedesignerin.

Schwan neuer FDP-Vorstand

Davon träumt wohl jeder Verein und jeder Ortsverband: Daß alle Mitglieder bei einer Versammlung anwesend sind. Die Seeshaupter FDP hat das geschafft: Die hat allerdings auch nur neun Mitglieder, die aber alle (bis auf den einen, der in München wohnt) ins Restaurant „Fischerrosl“ nach St. Heinrich zur Vorstandswahl ge-



kommen waren, bei der sich Armin Mell wegen beruflicher Überlastung nicht mehr als 1. Vorsitzender aufstellen ließ. Dr. Ingo Schwan (Foto) heißt sein Nachfolger, der ein interessanter Mann zu sein scheint: Der promovierte Kunstgeschichtler kennt als Inhaber eines exklusiven Kulturreiseunternehmens die ganze Welt wie seine Westentasche – und ganz offensichtlich auch prominente Leute: „Ich will versuchen, Altbundespräsidenten Roman Herzog mal nach Seeshaupt zu bringen.“ Als Ortsverbandsvorsitzender strebt Schwan, der seit sieben Jahren in Seeshaupt wohnt, eine überparteiliche Zusammenarbeit auf kommunaler und auf Kreisebene an und will verstärkt junge Leute für Politik begeistern. Armin Mell nutzte seinen Rücktritt für einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über die geleistete

Arbeit des 10jährigen FDP-Ortsverbandes sowie die der beiden FDP-Gemeinderäte, Christiane Willkomm und er selbst. Immer hätten sie das Gemeinwohl im Auge gehabt, „wenn wir beide deswegen auch als ‚Neinsager‘ im Gemeinderat verschrien sind.“ Mehr Parkplätze bei der Seniorenresidenz, ein abgespecktes gemeindliches Altenheim, ein besserer Schutz der Bürger beim Mobilfunk – das seien einige Beispiele aus ihrer positiven Bilanz. Die nächste Initiative hat Mell schon im Visier: er will verhindern, daß die Straße zwischen Seeshaupt und Bernried zur „Rennstrecke“ ausgebaut wird. Das Engagement des kleinen Ortsverbandes wird von der Bürgerschaft honoriert: Auf 14,1 % der Stimmen hat es die Seeshaupter FDP bei den Kommunalwahlen vor drei Jahren gebracht und auf rund 12 Prozent bei den jüngsten Bundestagswahlen. Der neue FDP-Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Dr. Ingo Schwan, Stellvertreterin wie bisher Christiane Willkomm, Schatzmeisterin (wie bisher) Edith von Rosciszewski, Pressesprecher Armin Mell, Beisitzer und Protokollführer Rasso Willkomm.



RESTAURIERUNGSATELIER

Synna Floßmann
Christiane Heuck

Staatlich geprüfte Restauratorinnen
für Möbel und Holzobjekte

Auf der Schuchen 9
82418 Murnau/Seehausen
Tel.: 08841 - 629009
Fax: 08841 - 47027

Neueröffnung Fatima

Design aus Asien,
Afrika, Südamerika,
Europa

Helga-Fatima Eschweiler
Direktrice DOB
Penzberger Straße 38
Tel./Fax 08801/474

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 14-18 Uhr,
Sa 9-14 Uhr
und nach telefonischer
Vereinbarung

Buchhandlung



Marie-Luise Lejeune-Jung

Bürgermeister-Schallenkammer-Weg 4
82402 Seeshaupt
Tel. (08801) 2517
Fax (08801) 2517



Kein Geringerer als Paul Breitner trainierte einen Abend lang die Fußballer des FC. Daß der Weltmeister nach Seeshaupt kam, ist Hans Stegmann zu verdanken und dessen langjähriger Freundschaft mit dem Fußballidol. Als erstes begrüßte er die wohl älteste FC Bayern-Anhängerin, die 95jährige Anni Samson und hängte ihr auch gleich einen Bayernschal um. Nach dem Training auf dem Platz, zu dem trotz des kalten Regenwetters so viele Aktive wie selten gekommen waren, ging's ins warme Sportheim zur Plauderstunde mit dem prominenten Gast. Und wie als Co-Kommentator im Fernsehen hielt er auch hier mit seiner Meinung zum deutschen Fußball nicht hinterm Berg, den er „mitten drin in der Einbahnstraße des Mittelmaßes“ stecken sieht.



Der jüngste Hilfstransport ins lettische Umurga hatte eine ganz besondere Fracht geladen: Einen Traktor samt Schneepflug, den ein Bauunternehmer aus Nantesbuch für die Seeshaupter Lettlandhilfe gestiftet hatte. Auf den Millimeter paßte der Schlepper in Höhe und Breite in den Laster hinein, der nach dem heiklen Verlade-maßnahmen mit „weichen“ Hilfsgütern ausgepolstert wurde.

Erfolge der Kegler

Carola Waitz (Jugend weiblich B) belegte bei der Kreismeisterschaft und Obb. Bezirksjugendmeisterschaft je einen 2. Platz. Alexander Wassermann (Jug. männl. B) erreichte den 3. Platz bei der Kreismeisterschaft. Sabrina Waitz (Jug. weibl. A) wurde Kreismeisterin 1999 und Zweite bei der Bayr. Meisterschaft. Stefan Kaltenecker (Jug. männ. A) belegte den 2. Platz

bei der Kreismeisterschaft. Beste Einzelspieler der Punkterunde sind Sabrina Waitz und Stefan Kaltenecker. Beim Endlauf der Oberbayr. Bezirksmeisterschaft belegte Brigitte Seidler (Damen) den 4. Platz, und Simone Sexl (Juniorinnen) den 2. Platz. Beim Zugspitzpokal kam die 1. Damenmannschaft in den Endlauf (am 13. Juni).

Tennis spielen billiger

Die Tennisabteilung senkt die Aufnahmegebühren: Wer Mitglied werden möchte, zahlt künftig statt 1000 nur noch 500 Mark, jedes weitere Familienmitglied 300 Mark. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren brauchen keine Aufnahmegebühr zahlen und – soweit sie Mitglieder sind – auch keine Platzgebühren. Die Vorstandsschenschaft von Karl-Heinz Betke hofft so auf neue Mitglieder und möchte den Nachwuchs fördern, für den wieder Trainer Christoph Korczak zur Verfügung steht. Neben dem Sport soll auch das Gesellige nicht zu kurz kommen. Für die Bewirtung des Clubheims ist

wieder das Ehepaar Klitsch zuständig, von dessen „ausgezeichneten Fähigkeiten“ man sich bei der jüngsten Vorstandssitzung beim bayerischen Buffet überzeugen konnte, berichtet Tennisvorstand Betke.

Leistungsabzeichen bei der Seeshaupter Wehr, zum ersten Mal mit Damenbeteiligung: mitgemacht und bestanden haben Paul Winkler, Christoph Deiß, Mona Frick, Miriam Habich, Christian Höck, Wolfgang Müller und Markus Rauch (alle Stufe 1).

Der FC: Aktiv bei Sport und Spiel

Dschungelball und Sporttag, Radralley und Sonnwendfeuer, und vor allem natürlich die vielen sportlichen Angebote für Fußballer, Kegler, Segler, Tennisspieler und Turner jeglichen Alters: der FC Seeshaupt ist aus dem Dorfleben nicht wegzudenken. Erstaunlich ist, daß sich auch ganz offensichtlich genügend Helfer finden, die all diese Aktivitäten erst möglich machen: sei es als Trainer für die Minifußballer, als Übungsleiter oder als Organisator beispielsweise beim Familiensporttag oder der Radralley im August. Natürlich gibt es auch Probleme beim mit 1009 Mitgliedern größten Ortsverein. Vorstand Fritz Stuffer nannte bei der Hauptversammlung im Sportheim beispielsweise den überstrapazierten Fußballplatz, und das Sportheim, dessen rückgängiger Umsatz und baulicher Zustand Sorgen bereite. Nicht nur, um einen größeren finanziellen Spielraum zu haben, sondern auch um die

Beiträge dem allgemeinen Niveau anzupassen, wurden die Mitgliedsbeiträge von bisher 60 auf nun 80 Mark erhöht, Kinder und Jugendliche zahlen die Hälfte. Den Reigen der Abteilungsberichte eröffnete Edgar Schouten für die Kegler; es folgten die Segler, die mit Carl Ludwig Heiling einen neuen Abteilungsleiter haben. Beim Tennis war erfreulich, so zweiter Vorsitzender Dr. Wilhelm Pihale, daß die Mitglieder in Eigenregie das winterliche Hallentraining für die Jugend durchgeführt haben. Die Turnabteilung ist mit 400 Mitgliedern die mitgliederstärkste Abteilung und hat hervorragende Leichtathleten unter den Jugendlichen, so Abteilungsleiter Helmut Eiter. Damit das „Flaggschiff des FC“ wieder in größere Gewässer kommt, setzt technischer Leiter Thomas Feigl seine Hoffnung auf Trainer Ernst Süß, „und den unermüdlichen Basti Eiter, der sich um die Reserve kümmert.“

Alles frisch beim „Türken“

Eigentlich ist Karagoz Goksel (auf dem Foto in der Mitte) ja Kunststoffmechaniker. Als aber sein inzwischen verstorbener Vater schwerkrank wurde, entschloß sich der 35jährige Türke, ins elterliche Gemüsegeschäft einzusteigen. Jeden Donnerstag kommt der bei Izmir geborene Familienvater zusammen mit Aykut Ataoglu

(links, rechts eine Aushilfskraft) nach Seeshaupt mit seiner garantierten frischen Ware. Dafür steht er morgens schon um 3 Uhr auf, um in der Müncher Großmarkthalle Obst und Gemüse einzukaufen. Die einheimischen Sorten bezieht er von Gärtnereien, die sich auf ökologischen Anbau spezialisiert haben.



Jeden Donnerstag zwischen 10 und 18 Uhr
auf dem Schulparkplatz

Frisches Obst und Gemüse

z. B. unbehandeltes, saisonbedingtes Gemüse, exotische Früchte,
hausgemachte Feinkost, eingelegter Schafskäse
und Oliven, und vieles mehr

Karagoz Goksel

82418 Murnau · Telefon (08841) 99442



⊗ Raiffeisenbank Bernried-Seeshaupt eG

mit Geschäftsstellen in Antdorf, Bernried, Habach, Iffeldorf, Penzberg

Firma Rainer Haager

Wir bauen für Sie alles nach Maß ein:

**Küchen und Fenster
Haustüren und Innentüren
Balkone und vieles mehr**

Rainer Haager

Seeshaupt · Buchenstraße 2 · Telefon/Fax (08801) 1547
oder 01 71-1 25 33 44

Die Bahnhofstraße Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf

Bäckerei Seemüller Konditorei · Café

Für Ihre Sommerfeste kann ich Ihnen unser

Ciabatta-Brot

empfehlen. Dieses knackige, mit Olivenöl gebackene, italienische Weißbrot eignet sich zum Überbacken, zum Dippen oder ganz einfach zum Reinbeißen.

Neben dem reichhaltigen Backwaren-Angebot bekommen Sie bei uns auch Tageszeitungen und Zeitschriften.

Jetzt auch sonn- und feiertags von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Und auch an Sonn- und Feiertagen gibt es ofenfrische Backwaren!

Martin Seemüller
Seeshaupt · Bahnhofstraße 13 · Telefon (08801) 2047

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 6.30 bis 18.00 Uhr
Samstag von 6.30 bis 13.00 Uhr, Sonntag/Feiertag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Sommerzeit:
Zeit der Feste
Zeit für Gäste

Plus

Bahnhofstraße 18 a
82402 Seeshaupt
Telefon
(08801) 2364

Machen Sie ein Faß auf!

Bei uns gibt es eine große Auswahl an Faßbieren, z.B. **Augustiner, Andechser, Dachsbräu und Reutberger** in 10,5 Liter bis 50 Liter-Fässern

Für Ihr Sommerfest liefern wir Ihnen natürlich nicht nur Bierfässer, sondern auch alle sonstigen Getränke, gekühlt und frei Haus! Dazu auf Wunsch die passenden Gläser und Biertischgarnituren

Seeshaupter Getränkemarkt

Zoran Mandic
Seeshaupt · Bahnhofstraße 13 · Telefon (08801) 2025

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag durchgehend von 8.30 bis 18.00 Uhr
Samstag von 8.00 bis 13.00 Uhr

Ihre Grillmetzgerei „Frey“ empfiehlt:



*Eingelegte Halsgratscheiben vom Schwein
Marinierte Spareribs
Gewürzte Wammerlscheiben
Eingelegte Lammkotelett
Gyros- und Fleischspieße
Lendensteaks*

*Rindsbratwürste, Kalbsbratwürste
Lamm-, Gyros-, Käse- und Zigeunerbratwürste
Jägergriller, Nürnberger, Schweinswürstl,
Pfälzer, Polnische und Böhmisches
Bratwurstschnecken*

Für Ihre Grillparty empfehlen wir:

*Hausgemachte Feinkostsalate
Grillsoßen, Tzatziki, Halloumi (Grillkäse)*

G.FREY

Feinste Fleisch- und Wurstspezialitäten
Bahnhofstraße 18 · 82402 Seeshaupt · Tel. (08801) 843

Heute bleibt die Küche kalt –
da machen wir beim „Frey“ halt!

Von Dienstag bis Freitag:



*Fleischpflanzerl
Hähnchenkeulen
Puten-Cordonbleu
Panierte Schnitzel von Schwein und Pute
Gegrillter Schweinebraten
und Wammerl
Geräucherte und gekochte Hax'n
Warmer Leberkäse und Kalbskäse
Gemüsepflanzerl
Chickenwings
Krautsalat, Kartoffelsalat,
Nudelsalat*

Jeden Freitag im Wechsel:
Apfelrahm- oder Topfenstrudel

Unternehmensführung mit Herz und Verstand

Birgit Appel
Unternehmensberatung

Tannenstraße 11
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 91 24 10
Telefax (08801) 91 24 11

- Unterstützung in allen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fragen
- Verbuchung der laufenden Geschäftsvorfälle
- Abrechnung der Löhne und Gehälter; Beratung 630-DM-Jobs
- Schulung in den obengenannten Themenbereichen
- Motivations- und Kommunikationstraining
- Kreativität im Büroalltag

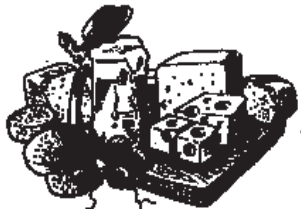
Volksfürsorge
Versicherungen

Klaus Haager
Kundenberater
Volksfürsorge Versicherungsgruppe
Vertriebsdirektion Weilheim

Holzhofering 8 · 82362 Weilheim
Telefon (0881) 92 64-0 · Fax (0881) 92 64 99

Privat: Tannenstraße 11 · 82402 Seeshaupt · Tel. (08801) 91 24 13

Neu in Seeshaupt



Genießen Sie

die warmen Sommertage in unserem lauschigen Biergarten am Fuß von Schloß Hohenberg.
Extra für die Biergartensaison bieten wir preisgünstige Gerichte und Brotzeiten an.
Bei uns gibt es auch einen Kinderspielplatz und eine gemütliche Holzkegelbahn.

Schloßgaststätte Hohenberg

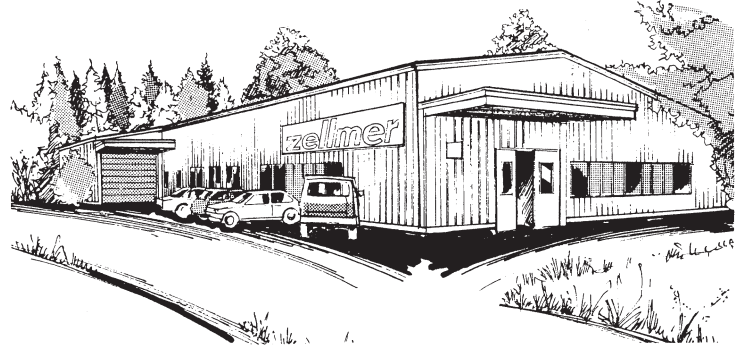
Hohenberg 3, 82402 Seeshaupt, Telefon (08801) 626

Unsere Öffnungszeiten:

Donnerstag bis Montag von 11 Uhr bis 23 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag ab 10 Uhr. Warme Küche von 11.30 Uhr bis 14 Uhr und von 17 Uhr bis 21 Uhr.

Am Dienstag und Mittwoch bleibt unser Lokal geschlossen.

Für den Heimwerker,
der Wert auf Qualitäts-
werkzeug legt,
führen wir die Marken:



zellmer

Hans Zellmer GmbH

Flurweg 12 · 82404 Seeshaupt
Telefon (08801) 90900 · Fax (08801) 2495

Holzverarbeitungsmaschinen · Werkzeuge · Absauganlagen Heizungsanlagen

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr, Sa 8.30 - 12.00 Uhr

Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung

E.-M. Camerer

Ihr Immobilien-Makler in Seeshaupt

Telephon 08801/724

AUTO EBERL bietet den Kunden außer günstigen **Neu- und Gebrauchtwagen-Angeboten** auch erstklassige Service-Beratung und -Betreuung an.
Unser Werkstattmeister und Service-Berater, Herr Siegfried Schönfeldt nimmt sich gerne den Problemen der Kunden an.

Außerdem bietet AUTO EBERL **Unfall-Instandsetzung, TÜV im Hause, Abgasuntersuchung, Frühjahrs- und Urlaubsdurchsicht** an.



Siegfried Schönfeldt bei einem Elektroniktest mit den neuesten Testgeräten von FORD.

auto **EBERL**
EBERT

FORD. DIE TUN WAS.



Bahnhofplatz 10
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 656
Telefax (08801) 2650



auschende Sommerfeste diesmal auch bei Regen, sollen Sie zum Tanzen und Fröhlich-Sein bewegen.

Frühschoppen und Musik gibt's jeden 2. Sonntag, egal ob's regnet oder die Sonne scheinen mag. Von Country und Jazz, Boogie Woogie bis Blues bieten wir alles. Das ist schon fast ein „Muß“!

Und im „Lido-Programm“ steht alles geschrieben, willkommen sind alle, die uns „gern haben“ und sich immer wieder in's „Lido“ wagen.

Für diejenigen, die's immer noch nicht wissen ... – viele von Ihnen wollen „ihn“ schon nicht mehr missen – unseren SB-Biergarten, unter Kastanien gelegen, hier kann ein jeder seine Sinne beleben, denn hier wird gesorgt für's leibliche Wohl und man fühlt sich gleich wie an der Costa del Sol.

Deftige Brotzeiten gibt's auch zum Kaufen und auch was zum Trinken.

Da kann man schon in stimmungsvolle Träume versinken, wenn die Brandung des Sees zu hören ist, der Segler gerade seine Segel hißt, das Schreien der Möwen vom Ufer herklingt und dazu der Musiker auf der Bühne singt.

Auf ein baldiges Wiedersehen freuen sich

*Birgit Simon & Ernst Nigg
und das gesamte Lido-Team*



Juni

Samstag, 19. Juni

Geschlossene Gesellschaft bis 18.00 Uhr
Die Terrasse bleibt selbstverständlich für Sie geöffnet. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

ab 23. Juni jeden 2. Mittwoch bis Ende August
Sommerfest ab 18.00 Uhr (auch bei Regen)

Mittwoch, 23. Juni

Sommerfest ab 18.00 Uhr
mit den SPACE COWBOYS
Country Music vom Feinsten bei jedem Wetter!

Freitag, 25. Juni

Geschlossene Gesellschaft
Wir bitten um Ihr Verständnis.

Sonntag, 27. Juni

Frühschoppen, 11.00 – 14.00 Uhr
mit der CRIPPLE CREEK BAND
Show & Fun mit Europas „New Country Band of the Year“. Bei jedem Wetter!

Seerestaurant Lido

St.-Heinricher-Straße 113
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 533
Telefax (08801) 789

Juli

Freitag, 2. Juli

Geschlossene Gesellschaft ab 15.00 Uhr.
Wir bedienen Sie gerne auf unserer Sonnenterrasse. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Samstag, 3. Juli

Geschlossene Gesellschaft
Bei Sonnenwetter bedienen wir Sie gerne auf unserer Terrasse. Vielen Dank für Ihr freundliches Verständnis!

Samstag, 4. Juli

Geschlossene Gesellschaft bis ca. 18.00 Uhr.
Auch unser Garten ist belegt.
Wir bitten um Ihr freundliches Verständnis.

Mittwoch, 7. Juli

Sommerfest ab 18.00 Uhr
mit „UCI“ – Live an der Gitarre. Songs aus den 60er/70er Jahren. Bei jedem Wetter!

Sonntag, 11. Juli

Frühschoppen, 11.00 – 14.00 Uhr
mit den „HOT FOUR“ (die kleine Besetzung der „Hot Dogs“. Bei jedem Wetter!

Mittwoch, 21. Juli

Sommerfest ab 18.00 Uhr
mit P. G. RIDER & The COSMIC COWBOYS
Country Music at it's best. Bei jedem Wetter!



Bauunternehmen

R. Rinder

Maurermeister & staatl.
gepr. Bautechniker

**Anbau
Umbau
Ausbau
Estriche
Planung/Ausführung**

**Kreutberg 1
82402 Seeshaupt
Tel. (08801) 91 22 39
Fax (08801) 91 22 85
Funk 01 72-887 62 88**

AUTOHAUS SEESHAUPT

Ludwig Killer
KFZ-Meisterbetrieb

Unser Juni/Juli-Angebot

20 Punkte-Urlaubs-Durchsicht

für eine sichere und problemlose Fahrt in den
Sommerurlaub

nur **19,90 DM**

KFZ Reparatur und Wartung aller Fabrikate
An- und Verkauf - Gebrauchtwagen
Unfall-Gutachten und Instandsetzung
TÜV- und Abgas-Untersuchung
Reifen-, Bremsen- und Stoßdämpferdienst
Auspuff-Service
Ölwechsel
Fahrzeug-Innen- und Außenreinigung
Pflegebedarf
Autovermietung
Einbau von Handy-Freisprechanlagen
Handys, Zubehör, Vertragsvermittlung (D1, D2, E-Plus)

Bahnhofstraße 39 · 82402 Seeshaupt

Telefon 08801/912325 · Fax 08801/912326, e-mail AH Seeshaupt
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-13 Uhr, 14-18 Uhr; Sa 9-12 Uhr

Mit viel Energie: 50 Jahre Stuffer

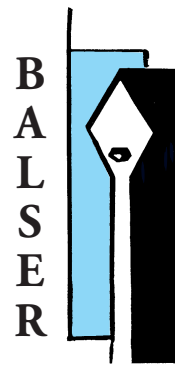


Der 17jährige Georg Stuffer (links) beim 5. Reichsberufswettkampf für Installateure im Jahr 1936

Seit einem halben Jahrhundert gibt es die Installationsfirma Stuffer. Nach Lehrjahren in Weilheim (bei der Firma Ringholz) und Kriegsjahren bei der Marine machte sich Georg Stuffer am 1. Juli

1949 selbständig: Weil nach dem Krieg Gewerbefreiheit herrschte, konnte der 30jährige auch ohne Meistertitel seinen Betrieb „Sanitäre Installationen und Spenglerei“ gründen. „Firmenfahrzeug“

war in den Anfangszeiten ein Fahrrad: Damit transportierte er sechs Meter lange Eisenrohre bis nach Bernried. 1951 hat Stuffer seine Frau Hildegard geheiratet, die auf den Baustellen immer kräftig mit anpackte, wenn Not am Mann war. Mit dem Betrieb ging es rasch aufwärts: 1951 konnte sich Schorsch Stuffer ein Motorrad mit Anhänger zulegen, 1962 das erste Auto, einen roten Opel und 1964 die alte „Handscheidkluppe“ gegen einen elektrischen Gewindeschneider tauschen. Ende der 80er Jahre stieg Sohn Fritz ins Geschäft mit ein - gerade rechtzeitig, denn die Kräfte des Vaters ließen langsam nach. Am 1. Januar 1992 übergab er den Betrieb an seinen Sohn, der inzwischen den Meister gemacht hatte. Noch im gleichen Jahr, am 12. Oktober starb Georg Stuffer. In nur wenigen Jahren hat Fritz Stuffer den väterlichen Betrieb erheblich vergrößert: die Belegschaft besteht jetzt aus zwei Meistern, zwei Gesellen, einem Lehrling und einer Bürokraft (Fritz Stuffers Ehefrau Steffi). Vor allem aber hat sich Stuffer auf die neuen Herausforderungen auf dem Heizungssektor und im Sanitär-Bereich eingestellt.



Kunst & Technik
in Metall

Wintergärten in Alu, Stahl, Kunststoff und Holz

- Mit mehrspurigen Schiebe- bzw. Schiebefaltelementen, auch für Terrassen oder Balkonverglasung geeignet
- Ausgeklügelte Lüftungssysteme
- Richtungsweisend in Konstruktion und Design
- Moderne Markisen und Sonnenschutzanlagen
- Geländer aller Art
- Fenster - Türen, auch in Brandschutz
- Türanlagen aller Art, auch mit E-Antrieb
- Industriegase BOC
- Stahl-, A2- und Alukonstruktionen
- Metallarbeiten aller Art



Paul Balsers · Unterer Flurweg 12 · 82402 Seeshaupt · Tel. (08801) 1605 · Fax (08801) 2454

Wir laden ein zur
Jubiläumshausmesse

Wir feiern



Betriebsjubiläum

am Samstag, 3. Juli
von 10.00 - 16.00 Uhr

Marktführende Herstellerfirmen stellen aus, demonstrieren und erklären Ihnen in Zusammenarbeit mit unserem Haus ihre neuesten technischen Errungenschaften.

Aussteller

Duscholux	Wannen und Duschtrennungen
Elco-Klößner	moderne Heiztechnik Öl und Gas
Astron Vakuumröhren	Sonnenkollektoren
Erdgas Südbayern	Erdgasversorgung Seeshaupt
Grohe	wassersparende Armaturen
Keuco	Badausstattung
Kermi	Badheizkörper
KSB	Regenwassernutzungsanlagen
Sano-Propan	Flüssiggassysteme
Sterff AG	physikalische Wärmebehandlung

Aktionen

attraktive Messeangebote

große Tombola zugunsten des Seeshaupter
Seniorenheims, speziell zur Gestaltung
der Außenanlagen

Brotzeiten und Getränke zu Preisen
wie vor 50 Jahren

für alle Kinder gibt es

– einen Luftballonwettbewerb,

– eine Hüpfburg und

– „s Schminkefeuerl“ von 13.00 – 15.00 Uhr



Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

F. STUFFER

Fritz Stuffer · Schechener Straße 2 · 82402 Seeshaupt · Telefon (08801) 2225 · Telefax (08801) 643



Dr. von Kirschbaum †

Die Ärztin Dr. Elisabeth von Kirschbaum ist ihrem langen Leiden erlegen und wurde im engsten Familienkreis beerdigt. Die beliebte „Frau Doktor“ starb Mitte Mai im Alter von 93 Jahren. Die gebürtige Münchnerin hatte bei Professor Sauerbruch studiert, bevor sie 1944 nach Seeshaupt kam. Tag und Nacht war sie für ihre Patienten da; vor allem ihr segensreiches Wirken in den schweren Nachkriegsjahren ist vielen unvergessen.



Hermann Strobl †

Mitte Mai ist Hermann Strobl gestorben. Zwar war der 72jährige schon länger krank, sein Tod kam aber für viele doch recht überraschend. „Fips“ Strobbs große Liebe gehörte dem FC Seeshaupt: Schon vor dem 2. Weltkrieg aktiver Fußballer, engagierte er sich später in der Vorstandschaft des größten Ortsvereins. Strobl war Gründungsmitglied der Tennisabteilung (1960), der Turnabteilung (1963), der Kegelabteilung (1964) und der Segelabteilung (1968). Von 1965 bis 1977 stand Strobl dem FC als Präsident vor. Nach seinem Rücktritt wurde er zum FC Ehrenvorstand ernannt und mit der goldenen FC Ehrennadel ausgezeichnet. Dem Seeshaupter Geschäftsmann (Strobl hat eine Vertretung für Holzbearbeitungsmaschinen aufgebaut) lag aber auch die Kommunalpolitik am Herzen: Hermann Strobl gehörte zwei Legislaturperioden (1972 bis 1984) dem Gemeinderat an, und er war jahrelang Kommandant und später Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr.

Aus dem Standesamt

Geburten

Tim Bals, Eva-Maria Rauch, Marc-Lucas Christoph. Simon Ahrndsen

Eheschließungen

Monika Jungwirth und Robert Albrecht (11. Mai); Maïke Ammermann und Stefan Becherer (11. Juni)

Todesfälle

Theresia Spiller, Josefa Heß, Dr. Elisabeth von Kirschbaum, Hermann Strobl, Edith Liphart

Wir gratulieren allen, ...

... die neunzig Jahre und älter geworden sind: Walburga Reßl, Georg Eibl, Gertrud Ahrndsen, Johanna Hielscher, Aloïsa Gellner, Therese Kirner, Paula Huber, Anna Samson

Aus der jüngsten GR-Sitzung

Eine Stunde lang kostet es eine Mark, einen ganzen Tag fünf Mark und einen ganzen Monat 40 Mark – das sind die **Parkgebühren** auf dem neuen Schulparkplatz. Obwohl sich der Gemeinderat längst einig war, daß es dort mit dem kostenlosen Parken vorbei ist und die zwei Parkscheinautomaten auch schon bestellt waren, wurde auf der jüngsten Sitzung heftig über das Für und Wider von Parkgebühren debattiert, bevor die Gebührenordnung mit drei Gegenstimmen beschlossen wurde (siehe auch Gemeindeseite 2).

39 ABC-Schützen kommen heuer in die Schule, es wird also zwei erste Klassen geben. Bis das alte Lehrerhaus zum „Zweitschulhaus“ umgebaut ist, wird für eine der beiden Anfangsklassen ein Raum im Kindergarten als

Klassenzimmer umfunktioniert (wie schon mal vor einigen Jahren).

Nicht gelitten hat die **Wasserqualität** im Trinkwasserbrunnen durch die heftigen Regenfälle. Das hat eine Wasseruntersuchung ergeben. Und auch im Grundwassersee ist alles in Ordnung: Weder im Wasser noch im Schlamm wurden gesundheitsgefährliche Stoffe festgestellt. Zur besseren Orientierung für Ortsunkundige bekommt das neue Gewerbegebiet einen eigenen Straßennamen. „**Am Grundwassersee**“ soll die Straße heißen. 22 mal mußte die Seeshaupt **Feuerwehr** in Sachen Hochwasser ausrücken, und auch die Magnetsrieder Wehr hatte mehrere „Wassereinsätze“, wofür der Gemeinderat seine Anerkennung aussprach.

„Das Waldhaus“ im Gemeindesaal



„Im Waldhaus“ bei der Aufführung der Schulkinder.

Für das Theaterfestival an der Ifeldorfer Grundschule hatte Ulrike Xylander mit ihrer Theatergruppe „Das Waldhaus“, ein Märchen der Gebrüder Grimm einstudiert: Nur die jüngste der drei Schwestern denkt bei ihrem unfreiwilligen Besuch im „Waldhaus“, in dem ein alter Mann mit Schönhühnchen, Schönhühnchen und der buntgescheckten Kuh lebt, ans Wohl der anderen und erlöst mit ihrem Verhalten den alten Mann, der eigentlich ein Prinz ist. Seit Weihnachten hatte die Lehrerin an der Grundschule mit 28 Kindern an dem Stück geprobt, daneben wirkte noch die erste Klasse

mit einem „Sonnentanz“ mit. Zur Generalprobe im Gemeindesaal durften auch die künftigen Erstkläßler kommen.

Gespens Depression?

Unter dem Motto „Depression - wie ein Gespenst?“ veranstaltet die Selbsthilfegruppe „Seelische Gesundheit“ am Donnerstag, den 17. Juni, 19.30 Uhr im Gemeindesaal einen Gesprächsabend. Als Moderatoren kommen der Diplom Psychologe Ulrich Seibert, die Sozialpädagogin Müller vom Sozialpädagogischen Dienst in Penzberg und der Diplompsychologe Neßzger aus Geretsried. Der Abend soll Hilfen für Angehörige und Betroffene aufzeigen, die in Krisensituationen allzuoft mit guten Ratschlägen abgespeist werden wie „Steh auf, sei nicht so faul“, „Geh ins Kino und lenke dich ab“. Solche Ratschläge sind wie Schläge, weiß Helga Soheil-Eschweiler, die seit drei Jahren die Selbsthilfegruppe leitet.

TERMINE

NBH:
Kinderfest am 19. 6. von 14 - 17 Uhr; Second-Hand am 18. 9.

Burschen- und Madelverein:
Johannfeuer am 19. 6., ab 19 Uhr

FC: Sonnwendfeuer am 26. 6. ab 18 Uhr, Familien-Sporttag am 7. 8. ab 9 Uhr, Radl-Ralley am 21. 8. ab 12 Uhr

Schützen Magnetsried: Schützenball am 10. 7. ab 20 Uhr

Strandbad Lidl: Fischerstechen am 17. 7. ab 14.30 Uhr und

Open Air am 30. 7. ab 18 Uhr

Tennis: Clubmeisterschaft vom 23. - 25. 7., Hobby-Tennis vom 13. - 15. 8., Mixed-Clubmeisterschaft vom 10. - 12. 9.

Kunsthändlermarkt: am 24. und 25. 7.

BRK: Blutspenden am 11. 8. von 17 - 20 Uhr

Stockschützen: Vereinsgrillfest am 14. 8.

SVO: Deutsche Meisterschaft im Finn Dinghy vom 30. 8. - 3. 9.



Markus Andre sen. hat sich schon dreimal hintereinander den Titel eines Bayerischen Rasseflügel-Züchters geholt, sein Sohn Markus schickt sich an, es ihm gleich zu tun: Der Achtjährige war einer der nur vier Nachwuchszüchter aus ganz Oberbayern, der sich bei der Bezirksschau in Reichertshofen die Bundesjugendmedaille holte für seine rassigen „federfüßigen Zwerghühner, porzellanfarbig“.



Der Veteranen-Vorstand: (v.l.n.r.): Scherer, Alt-Kanonier Ludwig, Niessner, Müller, Kirschner.

Scherer alter und neuer Vorstand

Fritz Scherer hat seinen alten Posten wieder: Nach Seeshaupt zurückgekehrt wurde er wieder zum Vorstand des Veteranenvereins gewählt, sein Vorgänger Oswald Niessner ist zweiter Vorstand. Ansonsten bleibt alles beim Alten: Schriftführer: Michael Müller, Kasse: Juliane Langenfeld, Fähnrich Helmut Waitz und Kanonier Josef Kirschner.

Gleich zweimal werden Sees-

haupts Veteranen heuer mit der Fahne ausrücken: zum 125 Gründungsfest des Bernrieder Nachbarvereins Mitte Juli, und Ende August nach Tutzing, wo die dortigen Veteranen ebenfalls den 125. Geburtstag feiern. Ansonsten treffen sich die Veteranen regelmäßig zum Stammtisch an jeden ersten Dienstag im Monat, ab 18 Uhr im Café Hirn.

Open air beim Lidl

Zum diesjährigen Open-air-Konzert im Strandbad Lidl (Freitag, 30. Juli, ab 18 Uhr) hat Andi Feigl drei Gruppen eingeladen: die hier bestens bekannte „Getta Guud“ mit Reggae-Rhythmen, „Jan Kowski & Eisenstein“ (aus der Nähe von Landsberg), die sich auf südamerikanische Musik mit rosigem Einschlag spezialisiert hat, und „Oh! Cult Voodoo Shop“ mit Brit Pop. Einer der Sänger ist jetzt ein halbes Jahr auf der Paul McCartney-Schule in Liverpool und tritt an diesem Abend erstmals wieder mit seiner Band auf.

Kompostplatz Pähl

Außer nach Penzberg-Schönmühl kann man Gartenabfälle auch nach Pähl bringen. Die Grube ist Montag bis Freitag von 7.30 bis 12.00 und von 13.00 bis 17.00 Uhr, am Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Die Kosten: Grünmaterial pro Kubikmeter 15 Mark, Wurzelstöcke pro Kubikmeter 100 Mark (zzgl. MwSt.). Am Pähler Kompostplatz kann man aber auch Pflanzerde, Rindenmulch und Komposterde kaufen.

500 Mark für Fresken

500 Mark kamen zugunsten der Fresken zusammen beim Kunstausflug mit Pfarrer Mayr nach Augsburg. So löblich solche Spenden auch sind - wenn sich nicht ein großzügiger Gönner findet, wird es wohl noch eine Weile dauern, bis die Wandmalereien in der St. Michaelskirche freigelegt werden können.

Fundamt

2 Brillen, Brosche, Squash-Schläger, Damenfahrrad, Handschuhe, Schal

Wohngift-Telefon

Zum ständigen Bürgerservice wurde das Wohngift-Telefon ausgebaut. Unter der gebührenfreien Telefonnummer

0800-88 99 789

können sich Bürger über gesundheitsschädliche Stoffe in ihrem Wohnbereich informieren.

Einen Wechsel in der Vorstanderschaft gab es bei der Jagdgenossenschaft Magnetsried-Jenhausen: Albert Leininger (Foto) legte nach 30 Jahren sein Amt als Kassier nieder, 15 Jahre davon war er zusätzlich noch als Schriftführer tätig. Für sein Engagement bekam er vom Jagdvorsteher Alfred Gröbl ein Krügerl überreicht. Als Nachfolger wählte die Versammlung im Gasthaus Reßl dessen Sohn Georg Leininger als Kassier, stellvertretender Jagdvorsteher ist Stefan Greinwald und Schriftführer Michael Auernhammer.

Mit 920 Hektar ist die Jagd rund um Jenhausen ein stattliches Revier. Daß es mit dem Pächter Manfred Scheßl so problemlos läuft, rechnet die Vorstanderschaft dem Seeshaupter hoch an.